



## Max-Planck-Förderstiftung Juli 2019

*Liebe Förderer und Interessenten,*

lesen Sie hier Neuigkeiten aus der Grundlagenforschung, aus der Max-Planck-Gesellschaft und der Max-Planck-Förderstiftung:

- Erinnerung an Hermann Neuhaus
- Künstliche Intelligenz lernt Nervenzellen am Aussehen zu erkennen
- Konzerteinführungen mit der Max-Planck-Gesellschaft - Festival Young Euro Classic
- MS Wissenschaft auf Deutschland-Tour 2019
- MaxPlanckForschung 02/2019

Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mit besten Grüßen

*Ihre Johanna Pöllath und Michaela Bauer*

info@maxplanckfoundation.org

Tel.: 089 230 2260-30

---

Aus der Max-Planck-Förderstiftung

---



## Erinnerung an Hermann Neuhaus

Einzigtiger Förderer der Max-Planck-Förderstiftung

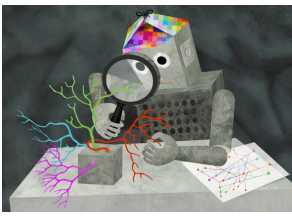
Am 22. Juni 2019 wäre Hermann Neuhaus, unser größter Förderer, 88 Jahre geworden. Als mittelständischer Unternehmer ging es Hermann Neuhaus um exzellente Leistung. Bei aller Verwurzelung in Westfalen war er unternehmerisch international ausgerichtet. Gerade seine Visionen, seine Durchsetzungskraft und sein kritisches Wesen haben seine Affinität zu Spitzenforschern gestärkt. Er hat sich zeitlebens an den Besten orientiert. Die Max-Planck-Gesellschaft erschien ihm am besten geeignet, auf Dauer diese Ziele der Exzellenz zu sichern. Durch seine einzigartige Zuwendung entstand so die Hermann-Neuhaus-Stiftung, eine Treuhandstiftung der Max-Planck-Förderstiftung, die seitdem jedes Jahr die Förderung von exzellenten Wissenschaftlern und ihren Projekten ermöglicht. Hermann Neuhaus ist Träger der Harnack-Medaille, der höchsten Auszeichnung der Max-Planck-Gesellschaft.

Wir danken ihm und seiner Familie für ihr einzigartiges Engagement für die Spitzenforschung!

Erinnerungen zu Ehren von Hermann Neuhaus finden Sie [hier](#).

Bild: © MPF

[Erinnerung an Hermann Neuhaus](#)



## Künstliche Intelligenz lernt Nervenzellen am Aussehen zu erkennen

### Ein ungewöhnliches Training

Das Gehirn besteht aus zirka 86 Milliarden Nervenzellen und etwa genauso vielen Gliazellen. Dazu kommen an die 100 Billionen Verbindungen, allein zwischen den Nervenzellen. Während die Kartierung aller Verbindungen eines menschlichen Gehirns außer Reichweite bleibt, haben Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Neurobiologie in Martinsried begonnen, das Problem im Kleinen anzugehen. Sie trainieren künstliche neuronale Netze darauf, das Gehirn zu kartieren. Durch die Entwicklung der Serienschneid-Rasterelektronenmikroskopie können mittlerweile alle Zellen und Verbindungen eines Gehirnbereichs automatisiert erfasst und in einem dreidimensionalen Bild dargestellt werden.

Das MaxLab an den Martinsrieder Max-Planck-Instituten für Neurobiologie und für Biochemie, das naturwissenschaftliche Kurse für Kinder und Jugendliche anbietet, wird von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt. Außerdem fördert die Max-Planck-Förderstiftung eine Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Biochemie zu mikroskopischen Verfahren, die bei der Erforschung neurodegenerativer Erkrankungen eingesetzt werden können.

Bild: © MPI für Neurobiologie/ Kuhl

[Künstliche Intelligenz lernt Nervenzellen am Aussehen zu erkennen](#)

---

Veranstaltungstipp Berlin

---



## Konzerteinführungen mit der Max-Planck-Gesellschaft - Festival Young Euro Classic

Eine ganz besondere Kooperation im Konzerthaus Berlin

Erstmals ist die Max-Planck-Gesellschaft Kooperationspartner des Festivals Europäischer Jugendorchester Young Euro Classic, denn Musikgeschichte, Rezeption oder der Vorgang des Musizierens gehören zu den Forschungsthemen ihrer Institute. Die Max-Planck-Gesellschaft richtet zwei der beliebtesten Konzerteinführungen aus, um das Publikum auf den Abend im Konzerthaus Berlin einzustimmen. Am 25.07.2019 klärt Daniela Sammler vom Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig die Frage, „Warum Jazz und Klassik sich so selten treffen“. Iris Mencke vom Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt am Main hält am 31.07.2019 eine Einführung zum Thema „Zeitgenössische Musik als Herausforderung“. Beginn ist jeweils 18:30 Uhr.

Genauere Informationen und Eintrittstickets finden Sie [hier](#).

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt die Forschungsarbeit von David Poeppel am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt am Main.

Bild: © Young Euro Classic

---

Veranstaltungstipp

---



## MS Wissenschaft auf Deutschland-Tour 2019

Die MS Wissenschaft – das schwimmende Science Center

Bis Ende Oktober ist sie wieder in ganz Deutschland auf großer Fahrt unterwegs: die MS Wissenschaft, ein Frachtschiff mit Science Center an Bord. In der Ausstellung geht es in diesem Jahr um künstliche Intelligenz. Zahlreiche unterschiedliche Exponate aus Wissenschaft und Forschung laden zum Entdecken, Ausprobieren und Mitmachen ein. Mit dabei ist dieses Mal auch der Tauchroboter Hyper-Diver des Max-Planck-Instituts für Marine Mikrobiologie in Bremen, der maschinelles Lernen nutzt, um die Artenvielfalt und den Gesundheitszustand von Korallenriffen zu bestimmen.

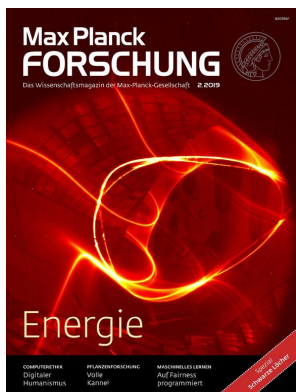
Alle genauen Infos und die kommenden Stationen der MS Wissenschaft finden Sie [hier](#).

Für seine Forschungsarbeit mit dem [Hyper-Diver](#) wurde Arjun Chennu vom Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen 2018 mit dem [Hermann-Neuhaus-Preis](#) ausgezeichnet, der jährlich - finanziert von der Max-Planck-Förderstiftung und der Hermann-Neuhaus-Stiftung - durch die Max-Planck-Gesellschaft verliehen wird.

Bild: © Ilja Hendel/ WiD

---

## Neuerscheinung



### MaxPlanckForschung 02/2019

Wie sieht die Energie der Zukunft aus?

Diese Frage steht im Fokus der aktuellen Ausgabe des Wissenschaftsmagazins „MaxPlanckForschung“. So gehen Max-Planck-Forscher mit der Kernfusion neue Wege, um ressourcenschonend große Mengen Strom zu produzieren; allerdings sind grundlegende physikalische und technische Probleme noch offen. Ebenso arbeiten Wissenschaftler an geeigneten Speichern für Wind- und Sonnenstrom. Und sie suchen nach Katalysatoren und Produktionsverfahren, um Kohlendioxid nutzbar zu machen.

Lesen Sie auch ein Porträt von Tanja Michalsky, Direktorin der Bibliotheca Hertziana in Rom. Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützte den Ausbau dieses bedeutenden kunsthistorischen Instituts.

Das komplette Magazin finden Sie [hier](#) zum Download.

Bild: © IPP

[MaxPlanckForschung 02/2019](#)



Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München

Telefon +49 (0) 89 230 2260 30

E-Mail [info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org)

[www.maxplanckfoundation.org](http://www.maxplanckfoundation.org)

©2019 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.